

SUCHT – UND GEWALTPRÄVENTION

in Kooperation mit dem Institut für Suchtprävention

Ansprechperson: Mag. Hermann Scheuringer

PLUS – Unterrichtsprogramm

zur Sucht- und Gewaltprävention für die 5. - 8. Schulstufe

PLUS ist ein Programm zur Sucht- und Gewaltprävention für die 5. - 8. Schulstufe auf Basis des Lebenskompetenzansatzes.

Das Programm unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen mit sich selbst und mit anderen gut umgehen zu können.

Zur Vorbereitung auf die Arbeit mit PLUS gibt es für die Lehrkräfte eine verbindliche dreitägige Schulung im ersten Jahr (2 Seminartage am Beginn des Schuljahres, 1 Seminartag im 2. Semester) und in Folge je einen Seminartag am Beginn des Schuljahres.

CLEVER UND COOL – Jahresprojekt zur Sucht- und Gewaltprävention

Sucht- und Gewaltprävention in der Schule heißt, Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern Wissen zu vermitteln, das sie unterstützt, sich in schwierigen Situationen kompetent verhalten zu können.

Über ein ganzes Schuljahr werden mit den Schüler/innen in elf Modulen (ca. 30 UE) die Themen Sucht, Gewalt, Jugendschutz, Sexualität und gesetzliche Bestimmungen bearbeitet.

In einer **Lehrer/innenfortbildung** (8 UE) wird das Basiswissen zur Sucht- und Gewaltprävention vermittelt.

Internet und neue Medien – zwischen Faszination, Sucht und Gewalt

Handy, Computer und Internet nehmen eine immer größere Bedeutung im Leben von Kindern und Jugendlichen ein. Für die einen stehen dabei nützliche und wichtige Fähigkeiten im Umgang mit modernen Technologien im Vordergrund, für die anderen die Gefahr durch Gewaltdarstellungen, Verletzung der Privatsphäre, Cybermobbing und Suchtentstehung.

Die Teilnehmer/innen erhalten einen Überblick über relevante Phänomene (z.B. Abhängigkeit, Konsum von virtueller Gewalt, Cybermobbing), deren Ursachen, sowie Wissen über Ansatzpunkte der Prävention in der Schule.

Unterstützung mit Gespür

Sucht ist eine Krankheit, die die ganze Familie betrifft. Ungefähr jedes 10. Kind in Österreich ist von elterlichem Alkoholismus betroffen. Kinder in dieser Lebenswelt sind mit spezifischen Belastungen konfrontiert. Lehrer und Lehrerinnen fühlen sich häufig ohnmächtig in Anbetracht solch komplexer und fordernder Problemlagen. Um ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich intensiver mit dem Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ auseinanderzusetzen, ihr Fachwissen zu erweitern und damit der Ohnmacht entgegenzuwirken, gestalten wir gerne ein Seminar speziell auf die Anforderungen der Schule abgestimmt.

step by step – früh erkennen und handeln

Sozialer Rückzug, starker Leistungsabfall, Schulverweigerung, Gesundheitsprobleme etc. sind Zeichen dafür, dass etwas nicht stimmt. Dahinter können Probleme verschiedenster Art stehen, z.B. Entwicklungskrisen, Belastungen innerhalb der Familie, Schwierigkeiten im Schulalltag wie Überforderung oder Mobbing. Im Versuch, mit Belastungen fertig zu werden oder sie einfach nur auszuhalten, entwickeln manche Schüler/innen Verhaltensweisen, die ihre psychische und physische Gesundheit gefährden wie Substanzkonsum, Essstörungen oder den Rückzug in Internetspiele. In jedem Fall braucht es kompetente Unterstützung seitens der Schule.